



**vorwärts:**

# roter ADLER

HERAUSGEGEBEN VOM SPD-LANDESVERBAND BRANDENBURG

OKTOBER 2010

Haushaltsklausur der SPD Brandenburg

## „Der Brandenburger Weg im dritten Jahrzehnt“

Brandenburg muss sparen. Bis 2020 muss der Haushalt auf Grund künftig sinkender Einnahmen aus dem Solidarpakt II, dem Länderfinanzausgleich sowie der Europäischen Union von heute zehn Mrd. Euro auf dann acht Mrd. Euro abgesenkt werden. Deshalb müssen jetzt die Weichen für eine zukunftsfähige und sozial gerechte Politik gestellt werden.



Anfang September hat der SPD Landesvorstand im Rahmen einer Klausurtagung die Debatte über seine Vorschläge zur Neuausrichtung der Landesfinanzen eröffnet. In einer Grundsatzrede vor dem Landesvorstand, den Unterbezirksvorsitzenden und Landräten sowie Oberbürgermeistern unterstrich Matthias Platzeck, dass gerade in Zeiten knapper werdender Haushaltsmittel die Ansprüche an die Politik steigen: „Wir in Brandenburg können und werden die Herausforderungen bewältigen. Unter einer Bedingung: Wir dürfen uns keinen Tag lang auf dem bisher Erreichten ausruhen“. Er machte sich für einen neuen, modernen Brandenburger Weg stark. Zu diesem „Brandenburger Weg“ gehöre vor allem auch ein zeitgemäßes Bild vom Sozialstaat, der existenzielle Lebensrisiken verlässlich absichert, der aber vor allem auch Vorsorge, Prävention und die Fähigkeit der Menschen zur Selbstverantwortung in den Vor-

dergrund stellt: „Man kann mit weniger Geld Dinge besser und effizienter tun. Das ist schwierig, das ist anstrengend und kompliziert, aber genau das ist die Aufgabe, vor der wir in den kommenden Jahren stehen werden.“ In einem anschließend einstimmig gefassten Beschluss des Landesvorstandes wurden konkrete Leitplanken der zukünftigen Haushaltspolitik verabschiedet. Hierzu gehören u. a. ein „Bündnis für neues Wachstum“ mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern und die Stärkung der Bildungs- und Hochschulpolitik, eine aktivierende Familienpolitik und eine Stärkung des Ehrenamtes. Aber auch die Polizeireform sei ein wichtiger Baustein in diesem Prozess.

Die Rede von Matthias Platzeck und auch der Beschluss des Landesvorstandes sind abrufbar unter [www.spd-brandenburg.de](http://www.spd-brandenburg.de).

## Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,



seit mittlerweile 1993 begleite und unterstütze ich Wahlkämpfe in unserer Landeshauptstadt Potsdam. Vor jeder Wahl erlebe ich folgendes Phänomen: In fast allen Zeitungen wird jeweils bei dem aktuell anstehenden Wahlgang der Aufschwung des „bürgerlichen“ Lagers in Potsdam prognostiziert. Die Journalisten, insbesondere der Berliner Zeitungen, schreiben sich die Finger wund und sagen jeweils voraus, dass dieses Mal bestimmt, ja ganz bestimmt CDU, FDP und natürlich auch die Grünen deutlich zulegen müssten – aus Potsdam also endgültig Bad Godesberg werde. Hintergrund der Prognosen: Der deutliche Zuzug besser verdienender Berliner und Westdeutscher nach Potsdam. Natürlich war das auch vor dem ersten Wahlgang zur diesjährigen Potsdamer OB-Wahl so. Um so größer die Überraschung, dass die hoch gelobte CDU-Kandidatin nur knapp die zehn Prozent-Hürde schaffte, der FDP-Mann unter drei Prozent blieb und die Grünen auch nur knapp über sechs Prozent bekam, die beiden rot-roten Konkurrenten zusammen aber 75 Prozent der Stimmen auf sich vereinten. Das Ergebnis der Stichwahl zwischen Scharfenberg und unserem Oberbürgermeister Jann Jakobs wird erst nach Redaktionsschluss vorliegen, deshalb kann ich es hier noch nicht bewerten. Was ich aber jetzt schon sagen kann, ist, dass die holzschnittartigen Vorstellungen, nur Einstecktücher tragende Millionäre würden nach Potsdam zuziehen, vielleicht der Wunschtraum mancher „Gewaltiger“ in den Vorstandsetagen einiger Verlagshäuser ist, aber nicht der Realität entsprechen. Die meisten Zuziehenden nach Potsdam sind 30–40-jährige junge Familien, die in ihren Werthaltungen durchaus für sozialdemokratische Inhalte ansprechbar sind. Sie wollen eine gute Familien- und Bildungspolitik, einen toleranten Umgang miteinander und einen Erhalt unserer Umwelt. Ziele, die bei Jann Jakobs und uns gut aufgehoben sind.

Rainer Speer ist als Innenminister zurückgetreten. Das ist eine bedauerliche, vielleicht aber notwendige Entscheidung gewesen. Ich will das an dieser Stelle nicht weiter kommentieren. Ich will aber auch nicht, dass trotz dieses Schrittes Rainers Verdienste in den vergangenen 20 Jahren beim Aufbau unseres Landes einfach vergessen werden. Ob als stellvertretender Regierungsbevollmächtigter in der Nachwendzeit, als Abteilungsleiter in der Staatskanzlei, als Staatssekretär, Chef der Staatskanzlei, Finanz- und Innenminister hat Rainer Brandenburg gedient und zwar zum Wohle unseres Landes. Und Rainer Speer wird auch in Zukunft als Landtagsabgeordneter für die SPD tätig sein. Rainer Speer gehört zur Brandenburger SPD.

Euer  
Klaus Ness

ViSP:  
Lars Krümey  
Alleestraße 9  
14469 Potsdam

Tel.: 03 31/73 09 80-0  
Fax: 03 31/73 09 80-60

Brandenburg

**SPD**

Am Tag der Deutschen Einheit:

## Oberbürgermeisterwahl in Potsdam

Am 3. Oktober haben die Potsdamer in einer Stichwahl bestimmt, wer als Oberbürgermeister zukünftig die Geschicke der Landeshauptstadt steuert.

Im ersten Wahlgang gab es mit dem SPD-Kandidaten Jann Jakobs einen

klaren Sieger. Er lag mit 41,7 Prozent nicht nur deutlich vor seinem Hauptkonkurrenten Scharfenberg von der Linkspartei (31,1 Prozent), sondern verwies auch die mit großen Hoffnungen angetretene CDU-Kandidatin Barbara Richstein auf die Plätze (10,5 Prozent). Damit startet Jann Ja-

kobs als Favorit in den kurzen, aber kraftvollen Stichwahlkampf. Der Potsdamer SPD-Vorsitzende Mike Schubert erklärte hierzu: „Wir freuen uns über dieses Ergebnis. Aber wir wissen, dass dies erst die halbe Miete ist. Die SPD wiegt sich dabei nicht in Sicherheit und wird weiter um jede

Stimme für Jann Jakobs werben. Wir haben eine gute Ausgangsposition, aber noch lange nicht gewonnen.“ Leider lag das Stichwahlergebnis der Oberbürgermeisterwahl bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Es ist nach dem 3. Oktober unter [www.spd-brandenburg.de](http://www.spd-brandenburg.de) abrufbar.

## Über 2.500 Besucher beim 8. Sommerfest

Bei strahlendem Sonnenschein und mit viel guter Laune haben sich am 3. September 2010 über 2.500 Gäste zum 8. Sommerfest des SPD-Landesverbandes und der Landtagsfraktion im Potsdamer Volkspark getroffen.

Mit dabei waren u.a. die Vorsitzenden von DGB, ver.di, IG BCE, aber auch viele Vertreter aus Sport, Kultur, den Kirchen und Feuerwehr. Sie alle verbrachten in entspannter Atmosphäre das alljährlich stattfindende größte politische Fest Brandenburgs.

Im Zentrum des Abends stand die Kundgebung mit Sigmar Gabriel, Matthias Platzeck, Dietmar Woid-



Tolles Wetter und ein buntes Programm haben den mehr als 2.500 Besuchern des diesjährigen Sommerfestes einen schönen Sommerabend beschert.

ke und Jann Jakobs. Während Matthias Platzeck im zwanzigsten Jahr der Wiedervereinigung auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Einigungsprozess forderte,

stellte Sigmar Gabriel heraus, dass nur eine starke Sozialdemokratie Garant für eine soziale und ökologische Politik ist.

## 20 Jahre SGK Brandenburg in Neuruppin

Die SGK Brandenburg feierte am 18. September 2010 in Neuruppin im Beisein zahlreicher Gründungsmitglieder und Gäste ihr 20-jähriges Jubiläum.

Am historischen Ort – im Kulturhaus Stadtgarten hatte bereits die maßgeblich von der SGK aus Nordrhein-Westfalen unterstützte Gründung stattgefunden – konnte der SGK Vorsitzende Manfred Richter auf eine erfolgreiche Entwicklung der SGK Brandenburg zurückblicken. In seiner programmatischen Rede ging er aber auch auf die anstehenden Herausforderungen ein: Die Kommunen müssten innovative Lösungen finden, um die demografische Entwicklung und die bestehenden Finanzprobleme zu meistern. Manfred Richter betonte, dass sich die SGK an diesem Prozess intensiv beteiligen wird. Zu diesem Zweck wird sie eine Arbeitsgruppe „Zukunft der kommunalen Strukturen in Brandenburg“ gründen.

Weitere Höhepunkte waren die Verleihung von Ehrenurkunden an noch in der SGK aktive Gründungsmitglieder und die Festrede des Oberbürgermeisters der Stadt Gelsenkirchen und Vorsitzenden der SGK NRW Frank Baranowski. Die SGK Brandenburg lädt bereits jetzt sehr herzlich zum nächsten Kommunalkongress am 9. April 2011 in Potsdam ein.

Rechtspolitischer Sommerempfang der ASJ mit Olaf Scholz

## Mehr direkte Bürgerbeteiligung auf Landes- und Bundesebene

Auf ihrem diesjährigen rechtspolitischen Sommerempfang konnte ASJ-Vorsitzender Thorsten Jobs den Innenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Olaf Scholz als Gastredner begrüßen.

Scholz sprach sich nachdrücklich für die Stärkung direkter Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgern auf Bundesebene aus.

Gleichzeitig kritisierte er die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken stark.



Ralf Holzschuher, Olaf Scholz, Herbert Trimbach und Gisela von der Aue

Ausschreibung

## „Qualitätszirkel“ als Instrument der Personalentwicklung

Die SPD steht vor der Aufgabe, in den nächsten Jahren für vielfältige Positionen im politischen Raum und in Kommunen qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten aufbieten zu müssen.

Der SPD-Landesvorstand hat deshalb jetzt die Einrichtung eines „Qualitätszirkels“ als Instrument der Personalentwicklung und Qualifizierung von Amts- und Mandatsträgern beschlossen. Interessierte für diesen Quali-

tätszirkel können durch Unterbezirke und Landesarbeitsgemeinschaften vorgeschlagen werden oder sich auch selbst bei der Landes-SPD bewerben.

Zielgruppe des Qualitätszirkels sind SPD-Mitglieder, die bereits kommunal- und/oder parteipolitisch aktiv sind und zukünftig für eine herausgehobene Position in einem Kommunalparlament, einer Kommunalverwaltung, einem kommunalem Wahlamt oder einem anderen Man-

dat zur Verfügung stehen sollen. Im Zentrum der Arbeit stehen die Qualifizierung, aber auch das persönliche Coaching.

Interessierte müssen deshalb bereit sein, an zweimal jährlich stattfindenden Treffen des Qualitätszirkels teilzunehmen und für eine intensive kontinuierliche Zusammenarbeit mit jeweils zwei Mentoren zur Verfügung stehen. Das Programm ist zunächst auf zwei Jahre angelegt.

Wer sich für die Teilnahme beim Qualitätszirkel bewerben möchte, kann dies entweder über seinen örtlichen Unterbezirk machen oder bis zum 20. Oktober 2010 selbst eine Bewerbung mit dem Stichwort „Qualitätszirkel“ an den SPD-Landesverband Brandenburg, Alleestraße 9, 14469 Potsdam richten.

Gerne können sich Interessierte auch vorab informieren unter Tel. 03 31-730 98 00.



S E R I E

**20**  
**JAHRE** **SPD**

Brandenburg

14. Oktober 1990:

## Landtagswahl in Brandenburg – SPD stärkste Partei

Ein gegenüber den ersten Wahlen in der DDR am 18. März und 6. Mai hervorragendes Ergebnis bekam die SPD bei der ersten Landtagswahl in Brandenburg: 38,3 Prozent Zweitstimmen.

Sie lag damit deutlich vor der CDU mit 29,3 Prozent und der PDS/Linke Liste mit 13,4 Prozent. Die FDP (6,6 Prozent) und Bündnis 90 (6,4 Prozent) schafften knapp den Einzug in den Landtag, Grüne Partei (2,8 Prozent) und DSU (1 Prozent) scheiterten an der Fünfprozenthürde.

Die SPD erreichte 30 von 44 Direktmandaten, nur im „schwarzen Sü-



Foto: Robert Roeske, Bundesarchiv  
 Manfred Stolpe während einer Wahlkampfveranstaltung im Vorfeld der Landtagswahl 1990 in Nauen

den“ und in der Prignitz gewann auch die CDU Wahlkreise, die von der SPD mit sechs zusätzlichen Mandaten der Landesliste abgedeckt

werden mussten. Das Ergebnis, die einzige Landtagswahl im Osten mit der SPD als stärkster Partei, sorgte für eine gute Stimmung bei der zentralen Wahlfeier im Reichsbahn-Ausbesserungswerk (RAW) in Potsdam: Hier trafen sich damals stolze Wahlsieger, die aber nicht überheblich wurden, sondern den Regierungsauftrag und die parlamentarische Stärke als Herausforderung für die junge Partei annahmen.

Die Reihenfolge der Städte mit den besten SPD-Wahlergebnissen blieb auch bei dieser Wahl bestehen: Brandenburg an der Havel lag mit 43,1 Prozent für die SPD vor Pots-

dam (39,2 Prozent), doch auch in Cottbus war die SPD mit 30,7 Prozent erstmals stärkste Partei vor der CDU. Unter den damaligen Landkreisen lag Jüterbog mit seinem Kandidaten, Landrat und Tierarzt Dr. Siegfried Jausch, mit 47,3 Prozent erstmals vorne. Mit 44,3 Prozent folgten Brandenburg-Land und Nauen. Hier hatte Dr. Günter Neumeister mit 48,9 Prozent auch das beste Erststimmenergebnis. Er hatte zum Wahlkampfauftakt am 9. September u.a. Manfred Stolpe und den auch in Brandenburg in diesem historischen Jahr sehr populären Berliner Bürgermeister Walter Momper an seiner Seite gewusst.